

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 88 (1979)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Bucheingänge  
**Autor:** E.T. / Christ, Felix

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bucheingänge

**Edwin H. Spirgi: Disaster Management.** Comprehensive Guidelines for Disaster Relief. Verlag Hans Huber Bern, 1979. 118 Seiten, 39 Abbildungen, Fr. 34.—. Diese englisch geschriebene Monographie entstand auf Anregung und unter dem Patronat eines 1973 gegründeten arabischen medizinisch-wissenschaftlichen Instituts (Arab Research Center for Injuries in Beirut). Der Autor, ein beim Roten Kreuz bekannter Schweizer Chirurg und Delegierter, behandelt darin die Probleme und Organisation der Hilfe bei Naturkatastrophen und bei Krieg und Unruhen, wobei er sich auf vielseitige persönliche Erfahrungen stützen kann. Die allgemeinen Erfahrungen und Empfehlungen werden ergänzt durch konkrete sachliche Hinweise, die wohl sonst noch nirgends schriftlich festgehalten wurden. Das Handbuch ist ein sehr brauchbares Instrument für alle, die sich mit medizinischer Hilfe in Notsituationen befassen.

**Jean-Jacques Guilbert: Ausbildung in den Gesundheitsberufen.** Pädagogischer Leit-faden. Verlag Hans Huber, Bern, 1979, Fr. 48.—. Diese Neuerscheinung – es handelt sich um eine Übersetzung der zweiten, verbesserten französischen Ausgabe «Guide pédagogique pour les personnels de santé» – wird vom Verlag als ein unmittelbar praktisch anwendbarer Leitfaden über zeitgemässes Lehren und Lernen für Dozenten und Studierende der Medizin, Zahnheilkunde, Krankenpflege und andere Berufe der Krankenversorgung angezeigt. In der Tat darf das Werk als eine ausgezeichnete Hilfe vor allem für solche Personen empfohlen werden, die Ausbildungsprogramme aufzustellen oder eine vollständige Berufsbildung zu planen haben. Der Autor selbst ist in der Abteilung Entwicklung von Personal des Gesundheitswesens der Weltgesundheitsor-

ganisation in Genf mit Planungsaufgaben betraut.

Das Buch sticht aus anderen Lehrbüchern mit ähnlichem Ziel als besonders praktisch und leichtfasslich hervor, und der Benutzer wird sogar aufgefordert, von den Seiten mit Grafiken und Schemata, die bewusst als Vorlagen für Folien zum Prokischreiber gestaltet wurden, freien Gebrauch zu machen. Der Inhalt, rund 330 Seiten, ist in folgende Kapitel gegliedert: Ausbildungsziele – Planung von Lehr- und Lernaktivitäten – Evaluation – Prüfungswissenschaft – Wie organisiert man einen kurzen Ausbildungs-Workshop – Verzeichnis der Begriffe – Literaturverzeichnis. Jedem Kapitel ist eine Liste mit Lernzielen vorangestellt, die dem Leser die Möglichkeit bieten, sich eine Vorstellung vom Inhalt des betreffenden Kapitels zu machen. Über den ganzen Leitfaden verteilt finden sich Übungen, die dem Leser eine Kontrolle über seine im Verlauf der Lektüre erworbenen Kenntnisse ermöglichen.

E. T.

**Boris Luban-Plozza/Walter Pöldinger: Der psychosomatisch Kranke in der Praxis;** Erkenntnisse und Erfahrungen. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 3. Auflage 1977, 281 Seiten. Fr. 42.50.

Schon Henry Dunant kümmerte sich auf dem Schlachtfeld von Solferino 1859 nicht nur um die Wunden der 40 000 Verletzten, sondern setzte sich für den ganzen Menschen ein. Lange bevor er selbst während seiner Irrjahre unter einer Reihe von psychosomatischen Krankheiten zu leiden hatte, erkannte er, dass nicht nur der Leib, sondern auch Geist und Seele der Hilfe bedürfen. Das Rote Kreuz legt heute in diesem Sinn grosses Gewicht auf eine umfassende und ganzheitliche Behandlung, Pflege und Betreuung der Kranken.

Es ist deshalb lebhaft zu begrüßen, dass zwei erfahrene Ärzte – praxisnah und verständlich nicht nur für Fachleute, sondern auch für interessierte Laien, insbesondere Rotkreuz-Mitarbeiter – eine «integrale» Medizin fördern, die den Menschen, in all seinen physischen, psychischen und sozia-

len Bezügen, als lebendige Einheit versteht.

Für ihre Auffassung können die Verfasser keinen Geringeren als Plato anführen: «Das ist der grösste Fehler bei der Behandlung von Krankheiten, dass es Ärzte für den Körper und Ärzte für die Seele gibt, wo beides doch nicht getrennt werden kann... Aber gerade das übersehen die Ärzte, und nur darum entgehen ihnen so viele Krankheiten, sie sehen nämlich niemals das Ganze. Dem Ganzen sollen sie ihre Sorge zuwenden: Denn dort, wo das Ganze sich übel befindet, kann unmöglich der Teil gesund sein» (S. 154).

Das Buch, das der Reihe nach alle psychosomatischen Erkrankungen, ihre psychologischen Hintergründe und die einzelnen therapeutischen Ansätze behandelt, ist angenehm undoktrinär und versucht, die (wie Michael Balint im Geleitwort sagt) «überaus komplizierten Fragen aus möglichst vielen Gesichtspunkten zu sehen» (S. IX). Die Autoren haben eine offene Methode: Sie betonen die Vielfalt der Ursachen, aus denen eine Krankheit entsteht (multifaktorielle Genese), und der Behandlungen, die anzuwenden sind (Methodenpluralismus). Die Literaturübersicht führt über tausend Bücher und Artikel aller wichtigen Forscher auf.

Luban-Plozza wirkt an der psychosomatischen Abteilung der Klinik Santa Croce in Locarno, ist Honorarprofessor in Heidelberg und Lehrbeauftragter in Freiburg (Schweiz); Pöldinger ist Chefarzt der Kantonalen Psychiatrischen Klinik in Wil (SG) und ausserordentlicher Professor für Psychiatrie in Basel.

Felix Christ

**Gerhard Kocher (Hrsg.): Von der Spitalplanung zur Gesundheitsplanung.** Band 1 der Schriftenreihe der SGGP. Verlag Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik, Jonas-Furrer-Strasse 21, 8046 Zürich, 1979, 109 Seiten, Fr. 15.—.

13 Autoren analysieren die bisherigen kantonalen Spitalplanungen und zeigen Wege auf, wie die öffentlichen Gemeinwesen rationaler und umfassender planen können.

www | www

## Bedaco

**löst Ihre  
Wäschetrocknungs-  
Probleme**

**B.T. Dall'O AG.** 8002 Zürich  
Elektrische Heizungen und  
Medizinthermische Apparate

Lessingstrasse 7/9  
Tel. 01 201 28 10 / 202 58 82

